

UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

FAKULTÄT FÜR ZAHN-, MUND- UND KIEFERHEILKUNDE

Martin Pottbrock (Jahrgang 2002), Christian Grundmann (Jahrgang 2000)

>>> Viele haben sicherlich schon von einem Zahnmedizinstudium an der Universität Witten/Herdecke gehört. Um sich ein besseres Bild davon machen zu können, wie der Lehrbetrieb für zukünftige Zahnmediziner an der einzigen privaten deutschen Universität aussieht, möchten wir unsere Uni an dieser Stelle einmal vorstellen.

Witten, die mit 103.000 Einwohnern größte Stadt im Ennepe-Ruhr-Kreis, liegt am südöstlichen Rand des Ruhrgebietes in unmittelbarer Nähe zu Dortmund und Bochum. Die Stadt selbst ist sicherlich keine typische „Studentenstadt“, aber trotzdem auf Grund ihrer Lage interessant. Wohnungen sind in allen Preislagen zu mieten – das Mietniveau ist eher Mittelmaß. Obwohl die Universität die Ortsbezeichnung „Witten/Herdecke“ im Namen führt und damit die Kooperation des Herdecker Krankenhauses mit unserer Universität zeigt, befindet sich der Campus selbst in Witten. Im Laufe des Studiums ist aber Mobilität gefragt, da Praktika und Seminare u.a. in Bochum, Dortmund, Hagen, Hattingen, Wuppertal und Bremen stattfinden. Eine Lehrveranstaltung in Herdecke gibt es zurzeit für uns Zahnmediziner nicht.

Jedes Jahr bewerben sich zwischen 150 bis 200 Interessenten für das immer im Oktober beginnende Erstsemester. Da es sich nicht um eine staatliche Institution handelt, läuft das Auswahlverfahren nicht über die ZVS. Zur schriftlichen Bewerbung gehört neben den üblichen Angaben (Zeugnisse, Lebenslauf, etc.) auch eine Selbstdarstellung. Überzeugt alles, bekommt man eine Einladung für den Bewerbungstag. Dieser setzt sich aus einem Gespräch und einem praktischen Test zusammen. In der Gesprächsrunde, bestehend aus einem Professor, einem Dozenten, einem Studenten des klinischen Studienabschnittes und natürlich des Bewerbers, geht es vor allem darum, diesen etwas kennen zu lernen. Hier werden vor allem Fragen zur vorab geschriebenen Selbstdarstellung gestellt. Der praktische Test sieht jedes Jahr anders aus und ist ein gut gehütetes Geheimnis. Von den Bewerbern werden letztlich maximal 30 für einen Jahrgang ausgewählt.

Seit 1995 beteiligen sich Studierende mit einem finanziellen Beitrag an der Finanzierung und Sicherung der Universität. Um soziale Zugangsbeschränkungen zum Studium zu vermeiden und weiterhin die freiheitlichen Studienbedingungen in Witten/Herdecke zu gewährleisten, entstand damals von Studenten die Idee des „Umgekehrten Generationenvertrages“. Als Zahlungsvarianten gibt es:

- die einkommensabhängige Späterzahlung (x% auf y Jahre)
 - die hälftige Späterzahlung
 - die Fixbetragsorientierte Sofortzahlung
- (Nähere Informationen unter <http://www.uni-wh.de> oder <http://www.studierendengesellschaft.de>)

Vorklinik

Studienschwerpunkt bildet die zahnärztliche Propädeutik, geleitet von ZA Peter Palatka. Das einmal in der Woche stattfindende ganztägige Praktikum findet ab dem ersten Semester am Phantomkopf statt. Im Mittelpunkt stehen dabei ganz deutlich klinische Übungen wie das Präparieren. Doch auch zahntechnische Grundlagen, wie z.B. das Herstellen einer Brücke, von Gussfüllungen oder einer Totalprothese, werden in



Arbeiten im „Integrierten Kurs“.